

## Tekst 3

## Die Ära der Simultanten

- (1) Fünf Minuten tagträumen gönnt sich der 38-jährige Unternehmensberater Hubert Maller jeden Morgen, dann startet der Frankfurter in den Alltag: Unter der Dusche hört er Nachrichten. Beim Rasieren schielt er auf die Börsenkurse aus Bangkok. Den Cappuccino trinkt er auf dem Weg zur U-Bahn. Während der Fahrt ins Büro liest er den Politikteil der Zeitung. Am Schreibtisch beantwortet er seine E-Mails und löffelt nebenbei ein Fruchtemüsli.
- (2) Der Mann ist ein Simultant. Dieses Wort hat der Münchner Zeitforscher Karlheinz Geißler, 60, für Menschen erfunden, die ständig mehrere Dinge gleichzeitig tun oder eine Arbeit verrichten und über die nächste bereits nachdenken. Simultanten telefonieren beim Autofahren, joggen und pauken gleichzeitig Spanisch-Vokabeln oder surfen im Internet, während sie den Nachwuchs füttern.
- (3) „Wir sind in eine bisher noch namenlose Epoche eingetreten, in der ein neues Zeitmuster gilt: Beschleunigung durch Vergleichzeitigung“, definiert Zeitforscher Geißler. Sein neues Buch „Alles. Gleichzeitig. Und zwar sofort.“ (Herder-Verlag), das nächste Woche erscheint, widmet sich den Chancen und Risiken des Simultanten-Daseins.
- (4) „Unser Leben verdichtet sich immer mehr“, so Geißler, Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität der Bundeswehr. Die Forderung der Wirtschaft, grundsätzlich schnell zu sein, genüge nicht mehr. Das Tempo werde nun nochmals gesteigert, indem der moderne Mensch viele Handlungen gleichzeitig ausführt. „Unser Leben rennt auf vielen Spuren“, beschreibt
- 45 Geißler das Modell, „dabei versuchen wir immer wieder, uns selbst zu überholen.“
- (5) Das Gefühl, der Zeit ständig hinterherzurennen, kennen die meisten Deutschen. 38 Prozent der Frauen und 44 Prozent der Männer sagen, ihre Zeit reiche eigentlich nie aus. Dies ergab 2002 eine Untersuchung des Saarbrücker Gesundheitsamts. Über Zeitnot klagen vor allem die 40- bis 49-Jährigen, gefolgt von den zehn Jahre Jüngeren, erforschte die Sozialpädagogin Vera Hewener.
- (6) Zur dauernden Rastlosigkeit drängten den Menschen zwei Ziele, glaubt Wissenschaftler Geißler: der Wunsch nach dauerhaftem Glück sowie die Illusion, die Vergänglichkeit ließe sich überlisten. Für diese Illusion setzen die Simultanten auf Überschall. Wer jede Sekunde maximal ausschöpfe, wer innerhalb kurzer Zeit besonders viel schaffe, könne sich dem Paradies annähern, so die Hoffnung. „Das Glück besteht darin, immer wieder neue Wünsche und Träume zu formulieren“, sagt Geißler – eigentlich ein Widerspruch zur abendländischen Kultur, denn das biblische Paradies feiert die Wunschlosen als die Glücklichen.
- (7) Der Alltag in der Gleichzeitigkeit mag aufregend, rasant und spannend erscheinen, allerdings birgt er auch 12. Als ein Experiment bezeichnet Geißler deshalb die „Nonstop-Gesellschaft“. Wenn jemand ständig aktiv, flexibel und auf mehrere Aufgaben konzentriert sein müsse, steige die Fehlerquote. Katastrophen und Unfälle ließen sich häufig auf Überforderung oder Ermüdung zurückführen.
- (8) Dem Druck der neuen Zeitordnung widersetzen sich nur frisch Verliebte:

90 Für sie gelten keine Regeln der Ver-  
gleichzeitigung, Beschleunigung oder  
Simultanhandlungen. Verliebte leben

in einer Welt, die rosarot schimmert  
und sich zeitlos dreht – bis sie die  
Realität einholt.

## Tekst 3 Die Ära der Simultanten

- 1p 7 „Der Mann ist ein Simultant.“ (Zeile 14)  
Warum ist Hubert Maller ein Simultant?  
A Er stellt seine eigenen Interessen in den Vordergrund.  
B Er sucht neue Herausforderungen.  
C Er will bessere Leistungen erbringen.  
D Er will Zeit gewinnen.
- 1p 8 „Unser Leben verdichtet sich immer mehr“ (Zeile 35-36)  
Was meint Professor Geißler damit?  
A An Arbeitnehmer werden heutzutage viel zu hohe Anforderungen gestellt.  
B Es ist heutzutage sehr schwierig, Beruf und Privatleben zu kombinieren.  
C Geld verdienen ist für viele Menschen heutzutage wichtiger als alles andere.  
D Heutzutage müssen im selben Atemzug mehrere Sachen erledigt werden.
- 1p 9 Womit schließt der 5. Absatz an den 4. Absatz an?  
A Mit einer Bestätigung.  
B Mit einer Einschränkung.  
C Mit einer Erklärung.  
D Mit einer Schlussfolgerung.
- 1p 10 “könne sich dem Paradies annähern” (regel 68-69)  
Waar staan in het voorafgaande elementen die kenmerkend zijn voor het  
paradijs?  
Noteer het/de nummer(s) van de regel(s) waarin deze elementen staan.
- 1p 11 „eigentlich ein Widerspruch“ (Zeile 72-73)  
Zwischen welchen beiden Begriffen besteht dieser Widerspruch?  
A Ewigkeit - Vergänglichkeit  
B Glück - Wunsch  
C Kultur - Traum  
D Paradies - Hoffnung
- 1p 12 Ergänze das ausgelassene Wort in Zeile 79.  
A Gefahren  
B Hoffnungen  
C Leere  
D Vorteile